

MAD: MONATLICHER ALMANACH

AUS NOF UND GARTEN



Wenn Ihre Äpfel zu weit vom Stamm fallen, sollten Sie weniger Wind machen!

Stilblüten möglichst nicht auf dem eigenen Mist wachsen lassen, sonst wird daraus blühender Unsinn!

Wenn die Sonne sticht und die Bäume ausschlagen, ist Vorsicht im Garten geboten. Sollte darüber hinaus auch noch der Salat schießen, dann gehen Sie am besten gar nicht erst raus!

Erinnern Sie sich noch?

● 1882 ●

Robert Koch entdeckte in seinem Labor den Erreger der Tuberkulose. Da sich die Tuberkulose aber inzwischen wieder beruhigt hat, verzichtet Koch darauf, den Erreger anzuzeigen, läßt sich aber von ihm das Versprechen geben, es nie wieder zu tun.

● 1917 ●

Die erste gemeinsame Reise des Verbandes pfälzischer Karikaturisten endet schon nach zwei Tagen mit einem Krach, als es sich herausstellt, daß es Karika gar nicht gibt.

LEITSPRUCH
DES MONATS

„In einer rauhen Schale steckt oft ein mieser Kerl!“

Aus dem Fotoalbum der Geschichte



HEUTE VOR 60 JAHREN wurde im Landesstudio Köln des deutschen Fernsehens die erste Kindersendung ausgestrahlt. Unser Archivbild zeigt das Original-Sandmännchen Professor Asmus von Hirsebrey. Da es damals aber noch keine Fernsehgeräte gab, geriet das Programm rasch in Vergessenheit.

Unglaublich ... ABER WAHR!

DER LINDAUER OBERKELLNER,
BODO KRANEWITTER,
DER GERADE DREI GROSSE REISEGESELLSCHAFTEN
GANZ ALLEINE
ABFERTIGEN MUSSTE, WURDE VON
EINEM UNZUFRIEDENEN GAST AUFGEFORDERT, DIE
LAUWARME SUPPE
WIEDER IN DIE KÜCHE ZURÜCKZUBRINGEN,
OHNE DASS ER DESHALB
STREIT ANFING!



ER SCHÜTTETE DEM GAST NUR WORTLOS DIE SUPPE INS GESICHT.

Ohrenschmalz Gott erhalt's!

(Aus dem Preisalbum des Verbandes
deutscher Hals-, Nasen- und Ohrenärzte)

Wußten Sie schon...

... daß Rot-Weiß-Essen nicht nur ein Verein ist, sondern auch ein Reis-Gericht mit Ketchup?

● ● ●

... daß Schürzen trotz der vielen Schürzenjäger keineswegs vom Aussterben bedroht sind?

● ● ●

... daß es auch in der Fastnacht immer ganz dunkel wird, und nicht nur fast?

★ HR HOROSKOP ★

ERSTE WOCH

Montag erleben Sie ein blaues Wunder. Da Sie jedoch farbenblind sind, halten Sie es für die gelbe Gefahr und hauen ab.

ZWEITE WOCH

Falls Sie das Gesicht verlieren, sollten Sie nicht auch noch viele Worte darüber verlieren, sonst finden Sie in dieser Unordnung überhaupt nichts mehr!

DRITTE WOCH

Am Freitagabend sitzen Sie zwischen zwei Stühlen. Lassen Sie sich das eine Lehre sein, und gehen Sie endlich mal nüchtern in die Oper!

VIERTE WOCH

Die Weichen zum Erfolg sind gestellt. Jetzt brauchen Sie nur noch die Harten stellen, und die Sache ist geritzt.

FRAGEN SIE ALFRED

Lieber Alfred!

Wieso müssen wir in der Schweiz mehr für Dein Käseblatt bezahlen als in Deutschland, obwohl die D-Mark weniger wert ist als der Schweizer Franken?

STEFAN BERTA, Winterthur (Schweiz)

Alfred antwortet:

Wegen der Gerechtigkeit. Denn der Schweizer Käse kostet in Deutschland auch mehr als bei Euch zu Hause!

Lieber Alfred!

Im MAD-Almanach von Heft 105 steht der lateinische Satz „Parturiunt montes nascetur ridiculus mus“. Was heißt denn das?

OLAF KASCHMEKAT, Salzgitter

Alfred antwortet:

So genau weiß ich das auch nicht. Aber nach dem letzten Wort zu schließen, könnte es sich dabei um ein alträmisches Rezept für Plamenmus handeln!

Lieber Alfred!

Zwar lese ich jeden Tag ein paar Stunden MAD, doch verstehe ich nicht immer alles auf Anhieb. Ich brauche dazu immer erst eine gewisse Zeit. Gerade vorhin zum Beispiel habe ich Heft 56 verstanden und mich kräftig gelacht. Leider ist dieses Heft schon vor so langer Zeit erschienen, daß ich nicht mehr weiß, was drin stand. Was tun?

KAY PETERSEN, Stuttgart

Alfred antwortet:

Gar nichts! Denn Heft 56 hatte genau den selben Inhalt wie jedes andere MAD-Heft. Nämlich keinen!



KOPF

Euren MAD-Kalender 1978 finde ich super, doch steht auf der Rückseite Alfreds Kopf auf der falschen Seite. Kann wenn er von vorn gesehen links ist, dann er von hinten gesehen nicht auch links sein! Das ist doch unlogisch!

ANGELIKA QUECK, Düren

(Na und? Seit wann ist bei Alfred E. Neumann etwas logisch? – Die Red.)

AUFKLÄRUNG

Immer wieder fehlt ein Thema in MAD: die Aufklärung! Ich finde, Ihr solltet in jedem Heft zwei Seiten über Aufklärung bringen!

DIRK HINNENTHAL, Steinhagen

(Und selbst wenn wir in jedem Heft 36 Seiten über Aufklärung brachten ... bei IHNEN wäre es zu spät! – Die Red.)

HAUSPUTZ

Gestern hat meine Mutter beim Hausputz meine gesammte MAD-Sammlung vernichtet! Alle Taschenbücher und Extras! Jetzt bin ich total am Boden zerstört! Was soll ich bloß tun?

MARTIN LAMBERT, Heidelberg

(Eine neue anlegen [siehe Seite 34] und ihrer Mutter unseren aufrichtigen Dank aussprechen! – Die Red.)

FREUNDLICH

Es ist an der Zeit, über die angeblich so bösen Kioskverkäufer, die die MAD-Leser verhöhnen, vertreiben oder verprügeln, auch mal was Gutes zu sagen! Mein Händler ist nämlich freundlich und höflich und lächelt sogar, wenn ich ihm jeden Monat für das neue MAD meine DM 25,- hinlege!

ANDREAS KURZ, München

(Hm ... ah ... dürfen wir Ihnen freundlich und höflich ein Abonnement anbieten? Für NUR NOCH DM 275,-? – Die Red.)

LESER BRIEFE

KAPIEN

Grauenhaft, was Ihr da manchmal so bringt! Zum Beispiel habe ich die Doppelserie in Heft 104, „Bildlich gesprochen“, überhaupt nicht kaputt!

THOMAS FUSCHIK, Erlenbach

(Kein Wunder. Das war nämlich ein Intelligenztest für Siebenjährige! – Die Red.)

GEANDERT

Erst habe ich mich gefreut, daß Ihr meinen Leserbrief in Heft 105 abgedruckt habt, aber jetzt bin ich sauer, weil Ihr ihn total umgedreht habt!

WOLFGANG WIERSCHEN, Erlenbach

(Selber schuld! Warum haben Sie ihn nicht gleich so geschrieben, wie wir ihn abgedruckt haben? – Die Red.)

HIRNLOS

Bei jedem Heft muß ich Euch bemitleiden, wie hirnlos Ihr seid! Da druckt Ihr immer auf Seite 34 diesen Bestellschein – und verlangt, daß man das schöne Heft zerschneidet, wenn man noch was von Eurem Kram haben will! Warum heftet Ihr nicht einen extra Bestellschein bei?

RAINER GÄRCH, Langenseltbold

Weil das vom technischen Aufwand her viel zu teuer ist. Aber wenn Sie selber einen Funken Hirn hätten, dann hätten Sie längst herausgefunden, wie man unseren Kram bestellt, ohne das Heft zu zerschneiden: Indem man den Kupon fotokopiert. ... oder einfach einen gewöhnlichen Brief schreibt! – Die Red.)

FRAGE

Wie ist es bloß möglich, daß manche Leute eine ohnehin schon so blöde Zeitschrift wie MAD durch saumdeine Leserbriefe noch beschissener machen können?

ASTRID BOROWER, Cuxhaven

(Das fragen Sie sich mal selber! – Die Red.)

MAD erklärt Bayern den Krieg



In unserem ständigen Bemühen, das Bildungsniveau unserer Leser zu heben, erklären wir allen jenen Bayern, die es noch nicht wissen, was ein Krieg ist.

Alsdann: Ein Krieg, das ist wie eine Wirtshausrauferei auf dem Oktoberfest, aber viel größer. Und was hinterher rumliegt, sind keine Bierleichen, sondern echte.

ALFRED DES MÖNCHS DER PREIS, DEN KEINER HABEN WILL



Preisträger:

Der Militärische Abschirmdienst (MAD) für seine Verdienste um die Biogenetik.

Begründung:

Durch seine illegalen Lauschangriffe hat er bewiesen, daß man nur ein paar Bürohänge mit Abhörwanzen zu kreuzen braucht, damit das Grundgesetz vor die Hunde geht.

... und weil wir gerade beim Militärischen Abschirmdienst sind: Hier noch ein Auszug aus einem Brief, den der MAD-Red. an den Verteidigungsausschuß des deutschen Bundestags schrieb:

„endgültig satzt um eine weitere Ruf- und geschäftsschädigende Namensverwechslung zu vermeiden, beantragt daher MAD, die vernünftige Meinung der Welt, die Umbenennung des Militärischen Abschirmdienstes (MAD) in Ministeriellen Überwachungs-Dienst (MÜD).“

ABT. (STRE)SS(AND IN DEN AUGEN)

Vor gut vierzig Jahren drehte Hollywood einen Film über ein kleines Mädchen aus der kleinen Stadt, das es mit viel Talent und starker Willenskraft ganz aus eigenen Mücken schafft, ein Nihilist zu werden. Der Film wurde ein Riesenerfolg. Ganz klar, daß man schon wenige Jahre später die alte Masche mit einer neuen Hauptdarstellerin noch einmal verfilmte. Und wieder wurde sie ein Riesenerfolg. Wozuf? Nach aller Hollywood-Masche beschlossen wurde, dieses Thema immer wieder durch die Filmrollen zu jagen und solange auszuschleichen, bis es endlich schiefgeht. Was hiermit geschehen ist: In einer Filmschulze mit dem Namen ...

EIN STAB GEHT VERLOBEN

ZEICHNUNGEN: MORT DRUCKER TEXT: LARRY SEARL









Baby ...
tu mir
einen
Gefallen!
Sing **DU**
für mich!

Was!!! **Klementine Hackfleisch**,
die kleine, doofe, unbekannte Gère aus
Brooklyn soll rausgehen und für den
großen Jim Normie Heule einspringen?

Ich gebe dir die **halbe Gage** ab!

Nichts da!
Ich kriege
ALLES ...
wo ich doch
jetzt der
Star bin!!

Los, Jungens!
Halbet euch
fest, Rothäute,
gleich wackeln
die Wände ...!

Kratz mich, kratz mich, kratz mich
mit den Fingernägeln wund!
Schlag mich, schlag mich, schlag mich
mit den Fäusten auf den Mund!
Du bist so herrlich brutal ... Baby!
Und ich liebe die Qual ... Baby!
Wa-wa ... hacko-hacko ... **YEAH!**

Bravo! Toll! Prima!
Sie ist großartig!!!

Mal abwarten!
Bisher haben wir
ja nur was ganz
Sanftes gehört!



Ja, Baby ... du
bist jetzt ein
großer Star ...
und ich gehe
vor die **Hunde**!

Nicht doch, Jim!
Du wirst immer
der **Größte**
bleiben! Daran
zweifelt keiner!

... und erkläre
Sie nun zu
**„Dobermann
und Frau“**!

**Maul
halten,
Sie
Flegel!**

Pardon! Bitte reichen
Sie Ihrem Mann jetzt das
Halsba ... äh, den **Ring**!

He! Schon wieder!!

Aber Jim?
Was sollen
wir denn
hier in
dieser
gräßlichen
Wüste ... ?

Das ist die Gegend,
in der wir uns **nieder-**
lassen wollen! Ist sie
nicht **traumhaft**? Kein
Lärm, keine schmutzige
Luft, kein Verkehr ...

... kein Haus!

Keine Bange!
Das baue ich
mit meinen
**bloßen
Händen!**



Ich bin schon fast
fertig! Es wird das
Haus deiner **Träume**!

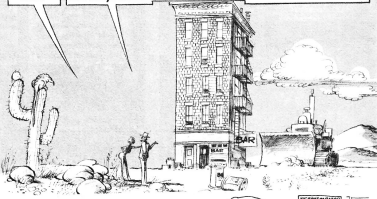
Oh Liebding ...
Ich kann es kaum
mehr **erwarten** ... !

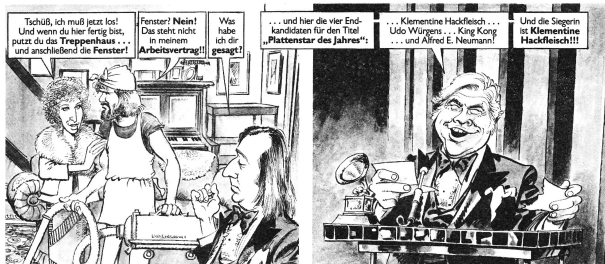
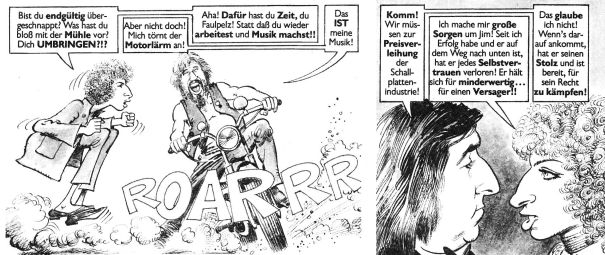
DAS soll
das Haus
meiner
Träume
sein?!!

Du hast doch **selbst**
erzählt, wie oft du von
deinem **Elternhaus**
in Brooklyn träumst!

Das waren keine
Wunschträume, du
Idiot ... sondern
ALPTRÄUME!!

Jetzt warte erst mal ab! Ein
bißchen **Verputz**, ein bißchen
Farbe und viel **zwielichtiges
Gesindel** rund herum ... und
du fühlst dich wie **ZUHAUSE**!





Jimmy-Baby! Weißt du schon das **Neueste!?** Ein **Job** wartet auf dich!!! Jetzt ist unsere Ehe **gerettet**, und alles wird... **he!**! Was ist denn das **LOS!?!?**

Oh... äh... **hallo, L-Liebling!** Das ist F-F-Fifi! Ihr M-Mann ist gerade... äh... **gestorben** und s-sie ist **einsam**... und...

Soll das etwa ein **WITZ** sein!?!
Nein... eine **WITWE!**

Baby! Kannst du mir je **verzeihen?**

Aber ich **liebe** dich doch!!

Gibst du mir noch einmal eine **Chance?**

Was für ein Leben! Erst bin ich ihre **Zofe**... und dann ihr **JO-JO!**

Hau ab!!!

Komm her!!!

Hau ab!!!



Adieu... Baby! Ich gehe jetzt... für **IMMER!**

Halt, Jim! In diesem Zustand darfst du **nicht fahren!!!**



Du weißt, was für ein **Säufer** er war! Immer war er beim Autofahren **betrunken**... bis auf heute! Zum erstenmal konnte er heute **klar sehen**... und **klar denken!** Ich habe ihn angefasst... aber **UMSONST!**

Weißt du denn nicht, wie es ist, wenn man zum erstenmal im Leben einen **klaren, ungetrübten Blick** auf eine **kalifornische Autobahn** hat?!? Das totale **Verkehrschao!** Die **wahnsinnigen Raser** und **Überholer!** Das ist ein **furchtbarer Schock!!!**

D-du meinst also, Jim starb an...

Nüchternheit am Steuer!!

Wieso? Was ist passiert?!!



Ist sie nicht **großartig?** Sie gibt ein **Benefizkonzert** für eine überaus **würdige Sache!**

Für **behinderte Waisenkinder!** Für die **Krebsforschung!** Für den **Hunger** in der **Dritten Welt!**

Und was für ein großer und wichtiger **Industriezweig** soll das sein!

Nein... sie singt zugunsten der **amerikanischen Wirtschaft!** Denn seit dem Tod ihres Mannes steht ein großer und wichtiger **Industriezweig vor dem Ruin!!**

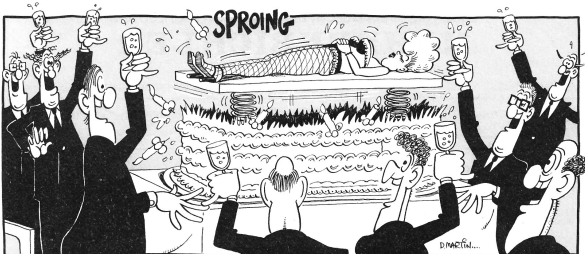
Die **Schnaps-Industrie!**



KLEMTINE HACKFLEISCH

RETTET AMERIKA ROCK KONZERT

ABENDS, IM BANKETTSAL



FEUERWEHR

DIREKT VOM FLAMMENDEN INFERNO IN MARTIN SCHÖBERLEINS KLEIDERBÜGELFABRIK

FRED FLAMMBERGER UND SEINE FEUER-FRITZEN



GREGOR
HURLIMANN
33 JAHRE
KRAFTPUMPE

ETTY VON
GEROLSTEIN
42 JAHRE
DÜBELSTREIFEN

LUTPOLD
KRAWA
55 JAHRE
SPATZGASSE

und in seinem Debüt
UWE FÄRZ
40 JAHRE
HYDRANT

AUSGEBILDET, GELEITET UND ÜBERWACHT VON FRED FLAMMBERGER

NEU ERSCHEINT
Kontinuierlich in
unserer Zeitschrift

DIE RICHTIGE ANGEHE... WENIGS HOLLMANN

HALT! BEVOR SIE DEN NOTRUF WÄHLEN, ERST PREISE VERGLEICHEN!

- Zweistöckiges Wohnhaus... DM 499
- Bungalow... DM 399
- Garage mit Auto... DM 399
- Garage ohne Auto... DM 199
- Kind aus Badezimmer befreien DM 49
- Katze vom Baum runterholen... DM 29

... UND UNSERE SPEZIALITÄT

KÜCHENBRAND, KOMPLETT MIT
ATEMSCHUTZGERÄT... NUR NOCH DM 99,-

VON INFORMIEREN SIE SICH ÜBER UNSERE SONDERSTAPPE FÜR
HÄHNCHEN, SCHNITZEN, LÖSCHEN UND WECHSELSTÄNDIGKEITEN

DINKONT-LÖSCHDIENST SPARFLAMME

Unsere Spezialität:

„BRANDTUSACHE UNBEKANNT“



Glauben Sie uns! Wir haben absolute Verdacht
auf für jede mögliche Ursache in Geschäften
und Häusern, die kurz vor der Pleite stehen!

Und wir verstehen sehr gut, wie wichtig es ist,
dass die Brandursache ermittelt wird und die
Feuerversicherung keinen Vorbehalt schöpft!

Wenden Sie sich daher vertrauensvoll an uns.
Wir können schmecken. Auch wenn wir einen
Beratungskosten finden. Oder eine Zandseuer.
Und einen kostenlosen Katastrophendienst. Wir
sehen erst, wenn ALLES niedergebrannt ist!

STIFTER & BRANDT

„Der versandwunder Partner“

POLIZEI

POLIZEIDIENST SCHNEPPFINGER

KEIN FALL ZU KLEIN, KEIN EINSATZ ZU GROSS,
KEIN DREH ZU CLEVER, KEIN BURSCH ZU HART

„Wir bringen alles unter einen Gesteinstopf“



TECHNISCHE SONDERLEISTUNGEN:

DIE WANDKUNSTEN WANDEN DER WELT
TRANSPARENZ... MÄCHTIG... SCHREIBSCHRIBEN

... UND DER ERMALIGE KUNDENDIENST:

BERATUNGSGESPRÄCH VON DER
SCHNITZKUNST... WENN ES BEI DER
DE ANGEHÖRIGEN ANKOMMT

UND DIESMAL NUR 20 ...

SCHNEPPFINGER

DER TOTALE POLIZEIDIENST FÜR JEDERMANN

„Wenn die Frobsch-Brüder nicht
wären, würde ich auch heute noch
ihre Gegend unsicher machen!“

Tagt der Geliebten des Vaters
Hugo „Huckel“ Hapfzick



„Jah! Monate lang sollte ich Unheil mit
mir herumtragen. Darunter Fräulein
nachschauen die Stadt nach mir ...
versteht. Wie die Geliebte Frobsch
kam. Mit ihren überausgenossen Können
und ihren überausgenossen Gelüsten. Da war
ich gelüdet. Ich wachte ab 24 Stunden“

GEBRÜDER FROBSCH.

DIE POLIZEI-FAMILIE.

SCHNELL, SCHLAGFERTIG UND GEWISSHAFT.

„Wir haben Erfolg, wir wissen was wir tun“

Sonderangebot - Nur diese Woche

WIR KOMMEN UNTERSTÜTZT
ZU IHREM VERTRAGS-FREIHALT

Wenn Sie sich verpflichten, bei
Unfällen, Diebstählen und Feuer-
inszenierungen von 1975 bis 1976

Polizeiwerke

BULLMANN

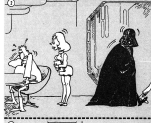
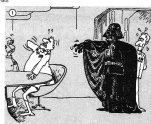
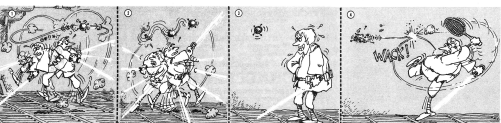
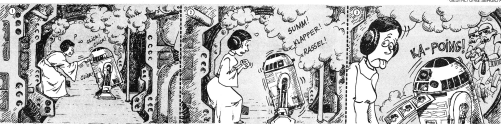
„Zehn Jahre lang ein Mann
mit dem ersten Platz“

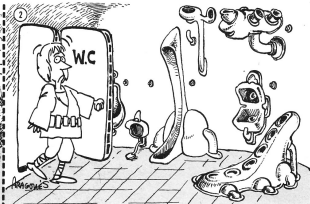
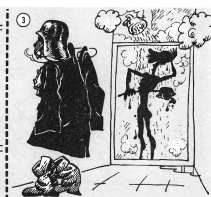
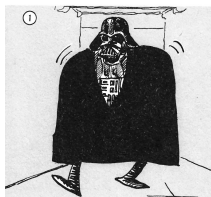
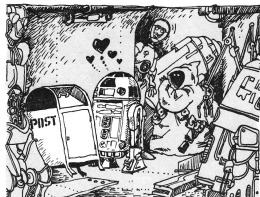
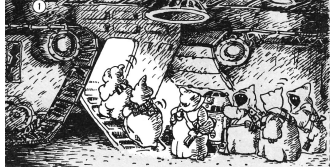


ART. ASTRO-PLAUTEN

...UND NOCH EINMAL „KRIEG DER STERNE“

GESTALTUNG: SERGIO ARAGONES





Um zur Bundeswehr einberufen zu werden, muß man „tauglich“ sein. Und zwar nicht nur körperlich, sondern auch geistig. Diese letzte Voraussetzung bewahrte bisher so gut wie alle MAD-Leser vor der Einberufung – doch ist es mit dieser Schonzeit leider vorbei. Denn der Rekrutenmangel des vergangenen Jahres führte dazu, daß die geistigen Ansprüche noch weiter herabgesetzt wurden, so daß heute schon jeder Idiot in Gefahr läuft, vom Bund geangelt zu werden. Um auch Sie, lieber Leser, auf diesen Fall vorzubereiten, bringt MAD, das Blatt für geistige Anspruchslosigkeit . . .



GESTALTUNG: JOHANNES TISCHLER

1. LEKTION



Schau, ein junger Mann.
Schau, wie traurig er guckt.
Seufz, seufz, seufz.
Warum guckt er so traurig?
Weil er einen Brief bekommen hat.
Ist es ein Ablehnungsbrief?
Hat er eine Prüfung nicht bestanden?
Will ihn sein Dienstherr nicht haben?
Im Gegenteil.
Er hat die Prüfung mit „sehr gut“ bestanden.
Nämlich die Musterungsprüfung.
Und sein Dienstherr wartet schon auf ihn.
Nämlich die Bundeswehr.
☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

2. LEKTION



Schau, viele junge Männer.
Schau, wie fröhlich sie sind.
Sing, gröh!, rülps.
Was feiern die jungen Männer?
Sie feiern Abschied vom Zivilleben.
Jetzt sind sie endlich weg von zu Hause.
Weg von Mutti, die immer nur nörgelt:
„Räum dein Zimmer auf!“
„Widerspruch mir nicht!“
„Sei nicht so unpünktlich!“
Mecker, mecker, mecker.
Jetzt haben sie endlich ihre Ruhe.
Denn bei der Bundeswehr ist alles anders.
Da ist es nicht mehr die Mutti, die nörgelt.
Sondern der Spiß.
Und zwar zehnmal so laut.

3. LEKTION



4. LEKTION



5. LEKTION



6. LEKTION



7. LEKTION



8. LEKTION



9. LEKTION



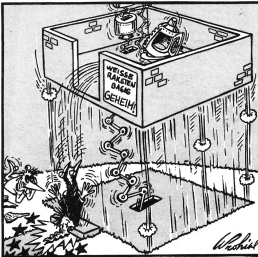
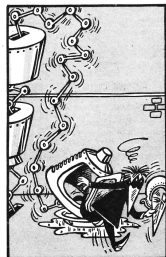
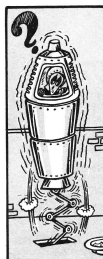
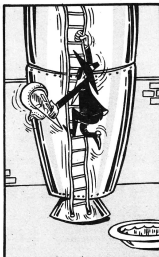
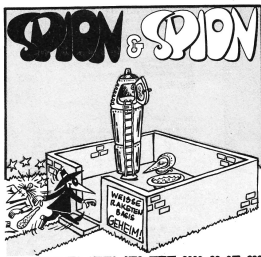
ART. WIND GEMACHT

LUFT LUFT LUFT









CLAAS ITZENHÖRN
- ABGEORDNETER IM BUNDESTAG
5300 Bonn - Abgeordnetenhaus - Zimmer 0221

H. Hubert Biber
2999 Westering
Ostfriesische Inseln

Bonn, am 20. März 1978

Sehr geehrter, lieber Herr Biber!

Wieder einmal stehen die Wahlen vor der Tür. Und wieder einmal habe ich mich entschlossen, mich zur Wiederwahl als Ihr Volksvertreter zu stellen.

Und so wende ich mich an alle meine Freunde - vor allem natürlich an Sie, der Sie mich bereits in der Vergangenheit durch Stimme und Spende unterstützten. Meine Bitte lautet: Schenken Sie mir auch weiterhin Ihr Vertrauen!

Dies ist um so wichtiger, als meine politischen Gegner diesmal zu einer besonders schmutzigen und gekünstelten Kampagne gerüstet haben. Denn als Gegenkandidat wurde ein gewisser Rupert Sieber aufgestellt, der seine Ignoranz und politische Unerfahrenheit dadurch zu maskieren sucht, daß er einen persönlichen Verleumdungskrieg gegen jedes und jeden persönlichen Gegner hat - und dies alles, obwohl Beispiel gegen mich gestartet hat - und dies alles, obwohl ich ihn weder kenne noch überhaupt jemals von ihm gehört habe!

Solche erklärten Feinde der Demokratie erfordern erhöhte Wachsamkeit. Und erhöhte Wachsamkeit wiederum erfordert Geld. Ich bin daher sicher, gerade bei Ihnen keine Fehlbilte zu tun, wenn ich Sie um eine angemessene und großzügige Spende für meinen Wahlkampf ersuche!

Ihr ergebener Diener

CLAAS ITZENHÖRN, MdB

CLAAS ITZENHÖRN
- ABGEORDNETER IM BUNDESTAG
5300 Bonn - Abgeordnetenhaus - Zimmer 0221

Herrn Ernst Biber

H. Hubert Biber
2999 Westering
Ostfriesische Inseln

Bonn, am 28. März 1978

Lieber Mitbürger!

Über den unglaublichen Zwischenfall, über den Sie ausführlich durch Presse und Fernsehen unterrichtet wurden, brauche ich wohl keine Worte mehr zu verlieren. Nur so viel: Es waren Stunden, die wir nie vergessen werden! Ein Terroranschlag mitten ins Herz der Demokratie. Wir sind noch einmal davongekommen. Aber wie wird es das nächste Mal sein?

Bekanntlich drang am 23. März um 10:49 Uhr der Kandidat der Gegenpartei, ein gewisser Rupert Sieber, in mein Büro ein, um mir körperlichen Schaden zuzufügen. Durch einen glücklichen Zufall befand ich mich zu dieser Zeit gerade bei einer Studientagung der Fahnenkommission in Casablanca. Leider gelang es dem Unhold, meinen persönlichen Referenten mit einer spitzen, kugelschreiberähnlichen Waffe schwer zu verletzen. Nur dem raschen Einsatz der Ärzte war es möglich, daß mein Sohn schon am nächsten Tag wieder seinen aufreibenden Aufgaben nachgehen konnte.

Nun, der Täter ist hinter Schloß und Riegel und wird voraussichtlich nie wieder Unheil anrichten können. Damit halte ich für meinen Teil den Vorfall für abgeschlossen. Ja, ich bin sogar geneigt, den Mantel christlicher Nächstenliebe darüber auszubreiten - denn ein Spinner ist eben nun einmal ein Spinner!

Dennoch sollte das Ereignis für uns alle eine Mahnung sein. Eine Mahnung, daß es in Zeiten der Not nur eine Devise gibt: Solidarität. Und deshalb bitte ich Sie, mir unbedingt bei der kommenden Wahl Ihre Stimme zu geben. Die Zukunft steht auf dem Spiel. Wir müssen zusammenhalten!

Ihr ergebener Diener

CLAAS ITZENHÖRN, MdB

22.3.78
SO, ITZENHÖRN! JETZT
GEHT'S DIR AN DEN
KRAGEN! ICH
KOMME!
R.S.

CLAAS ITZENHÖRN
- ABGEORDNETER IM BUNDESTAG
5300 Bonn - Abgeordnetenhaus - Zimmer 0221

Herrn
Heiko Itzenhörn
Antarat
Landespostdirektion
23 Leer, Ostfr.

31. März 1978

Mein lieber Sohn,

zunächst das Familiäre: Deinen Bruder Dirk geht es wieder ausgezeichnet. Die Sache war dann doch nur halb so schlimm. Vorsichtshalber hat er sich aber entschlossen, seine weitere Karriere lieber in der Industrie zu suchen. Ich denke, er könnte mein Nachfolger bei der Kugelschreiberfirma FROBISCH werden, da sich dort der Umsatz bedeutend erhöht habe, ich jedoch mehr und mehr mit den Fragen der Fahren-Reprivatisierung ausgelastet bin. Nun, wir werden sehen.

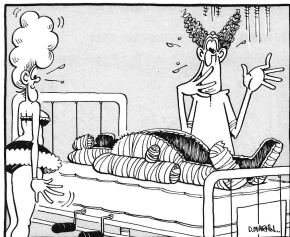
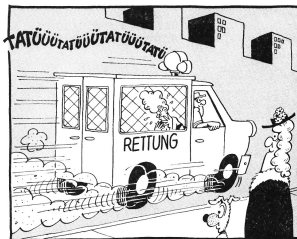
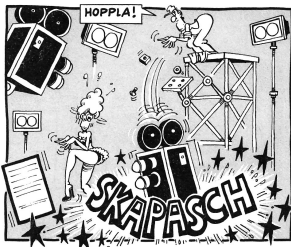
Aber der Hauptgrund meines Schreibens ist ein offizieller: Wie Du weißt, ist eine gut geordnete Adressenliste aller Freunde meiner Reformpolitik das A und O für das reibungslose Funktionieren eines Abgeordnetenbüros. Nun wurde mir aber heute ein Exemplar meines letzten Rundbriefes mit dem Vermerk "Empfänger unbekannt versorgen" zurückgesandt. Es handelt sich um Herrn Hubert Biber, mit dem ich, wie meine Unterlagen zeigen, eine intensive und langjährige Korrespondenz führte. So ein Mann verzieht nicht so ohne weiteres "unbekannt"! Also kann es nur ein Fehler der Post sein! Deiner Post!

Bitte, lieber Heiko, laß derartige falsche Zustellungen nicht einreißen! Ich nehme die Verantwortung meines öffentlichen Amtes nicht auf die leichte Schulter, und ich lege dir dringend nahe, dies ebenfalls zu tun!

Schöne Grüße auch von Mutt, die Dich dringend bittet, Dich bei dieser rauen Witterung wärmer anzusehen, Dein

Heiko

NEULICH, IM FERNSEHSTUDIO



ART TRENNSTOFF

Du weißt, daß du WIRKLICH geschieden bist, wenn...

GESTALTUNG
LLOYD GOLLA

DU WEISST, DASS DU GESCHIEDEN BIST, WENN ...



...da gleichzeitig ein Hockey-Spiel im Fernsehen und eine Fußballübertragung im Radio angeliebt laut und dabei noch Zeitung liest... (besser nicht!) verstanden!

DU WEISST, DASS DU GESCHIEDEN BIST, WENN ...



...da jetzt beliebig viel Zeit mit jenen Typen verbringen kannst, die deine Frau hinter als Sozialbedürfnis und Nahrungsbeschaffung hat... oder du herausfindest, daß sie nicht hungert!

DU WEISST, DASS DU GESCHIEDEN BIST, WENN ...



...da endlich alles tun darfst, was du Lust hast... aber es dir nicht mehr leisten kannst!

DU WEISST, DASS DU GESCHIEDEN BIST, WENN ...



...da einem tiefenden Wasserhahn zum emotionalen selber repariert hast!

DU WEISST, DASS DU GESCHIEDEN BIST, WENN ...



...da auf einem Film verstanden, weil du es nicht erträgst, allein ins Kino zu gehen!

DU WEISST, DASS DU GESCHIEDEN BIST, WENN ...



...da bei einer „Partnerwahl“ durch Computertrennen... und der einzige Name, den man dir zurechnet, der deinen Ex-Partner ist!

DU WEISST, DASS DU GESCHIEDEN BIST, WENN ...



...da deren neuem Freund eintritt, damit ihn diese Kinder kennenlernen... und diese sich weigern, vom Dach runterzukommen!

DU WEISST, DASS DU GESCHIEDEN BIST, WENN ...



...da anfangst, an deinen grauen Haaren rumzuschnitten!

DU WEISST, DASS DU GESCHIEDEN BIST, WENN ...



...da plötzlich die Löwen weggehen, was du mit den Kindern an den Besuchertischen verlangen kannst, und du schon weißt im Zoo wart, daß du bereits alle Tiere beim Vernehmen kennst!

DU WEISST, DASS DU GESCHIEDEN BIST, WENN ...



...deine Bekannten beginnen, sich Sorgen über dein Einzelkinder zu machen, und sich ständig beschreiben, dich mit anderen Einzelgängern zu verknüpfen!

DU WEISST, DASS DU GESCHIEDEN BIST, WENN ...



...da deren Hund im Bett schlafen läßt, weil da dich so dünn gewickelt hat, daß jemand neben dir schnarcht!

DU WEISST, DASS DU GESCHIEDEN BIST, WENN ...



...dich der Anwalt deiner Ex-Frau zu einem Gespräch über die Erhöhung ihrer Unterhaltspflichten hat... und da dir einwinkt, es wäre DEIN Anwalt!

DU WEISST, DASS DU GESCHIEDEN BIST, WENN ...



...dich alle Männer plötzlich als Feindbild betrachten.

DU WEISST, DASS DU GESCHIEDEN BIST, WENN ...



...da dich mit einer Witwe verheiratet.

MAN NEHME...



... einen Windbeutel, fülle ihn randvoll mit Unsinn, Irrwitz und verrückten Ideen und werfe alles in einen Topf. Das Ganze dick auftragen und mit einer gehörigen Portion Frechheit für NUR NOCH DM 3,80 servieren!

UND DAS ERGEBNIS:

MAD TASCHENBUCH NR. 17 Don Martin kocht was aus

160 weiße Seiten mit
28 schwarzen Geschichten
SOEBEN ERSCHEINEN!



WOLLEN SIE STERBEN, WEIL DIESES HEFT ZU ENDE IST?



WARTEN SIE NOCH AUF DAS NÄCHSTE HEFT:

MAD Nummer hundertneun
wird Ihr Gemüt erfreuen!
Da ist die Fernsehparodie,
diesmal so lustig wie noch nie:
Ein Sheriff in New York
tut fangen alle Schorken!
Und zieht es Sie in ferne Länder
bewahrt Sie MAD vor großen Schanden
und bringt Sie außerdem zum Lachen
durch einen Kurs in sieben Sprachen
ganz schön gezeichnet und gedruckt,
so daß es jedermann entzückt.
Im Preis besonders günstig
für NUR NOCH zwei Mark fünfzig!
Mit andren Worten, kurz und schlicht:
Das nächste MAD wird ein Gedicht!!!

HE, SIE!! FEHLT IHNEN WAS?

Dann bestellen Sie NOCH HEUTE die fehlenden MAD-Produkte:

MAD-Extrahefte für DM 3,80

- 1 - Das Schlechteste aus MAD
- 2 - 100 Seiten Don Martin
- 3 - MAD-Buch der Bildung
- 4 - Don Martins heile Welt
- 5 - Das MAD-Buch der technischen Wunder
- 6 - Die MAD-Stampade
- 7 - Don Martin geht ein Licht auf

Taschenbücher für DM 3,80

- 1 - Don Martin hat Premiere
- 2 - "Viva MAD!" von Aragonès
- 3 - "Magie" von Al Jaffee
- 4 - Don Martin dreht durch
- 5 - "Spion" von Frohman
- 6 - Berg: "MAD-Report"
- 7 - "Wirre Welt" von Aragonès
- 8 - Buch der dummen Sprüche

- 9 - Die MAD-Lebensfibel
- 10 - MAD in Hollywood
- 11 - Don Martin tanzt aus der Reihe
- 12 - MAD-Buch der Rache
- 13 - Noch mehr Zündstoff von Spion & Spion
- 14 - MAD-Buch für Freizeit und Sport
- 15 - "Total verrückt" von Aragonès
- 16 - Dore Berg sieht sich um
- 17 - Don Martin kocht was aus

Versandgebühr bei Bestellungen von 1-2 Exemplaren DM 1,-, ab 3 Exemplaren DM 2,-.

Nein! Nein! Nein! Sie brauchen nichts auszusuchen und keinen Brief zu schreiben. Eine Zahlkarte genügt! Schreiben Sie links auf die Zahlkarte Namen und Anschrift, und darunter Titel und Nummern der gewünschten MAD-Produkte. Errechnen Sie dann mit Hilfe intelligenter Freunde den Gesamtbetrag und reichen Sie die Zahlung an: VERLAGSUNION - Postfach 5707 - 6200 Wiesbaden 1 - Postcheckkonto Frankfurt/M. 190 14-607

An den
Williams-Verlag
MAD-Abonnement
Schwanenwik 29
2000 Hamburg 76

Ich möchte wenigstens einmal im Monat
Post bekommen und bestelle deshalb ein
MAD-Jahresabonnement - die nächsten
12 MAD-Nummern portofrei ins Haus!

Den Betrag von nur noch DM 27,50 habe
ich ☐ per Scheck beigelegt ☐ auf das Pschtkto. Hamburg 2597 84-206, Williams-Verlag, eingezahlt.

Name _____

Straße _____

Postleitzahl/Wohnort _____

Unterschrift _____

Deutsches MAD

Herausgeber: Klaus Reuter
Redaktion: Herbert Fechtstein
Grafik: Horst Schättiger
Assistenz: Marliese Gerson
Titelzeichnung: Rolf Trautmann
MAD in USA:

Verleger: William M. Gaines
Chefredakteur: Albert B. Feldstein
Deutsches MAD erscheint monatlich im
WILLIAMS-VERLAG GMBH
Schwanenwik 29, 2000 Hamburg 76
Telefon (040) 2 29 00 35
als Lizenzausgabe der
E. C. Publications Inc. New York

Anschrift für Leserbriefe:
Postfach 180 373, 6000 Frankfurt
Nachdruck, auch auszugsweise,
und der Vertrieb in Leserkreisen nur mit
Zustimmung des Verlages gestattet.
Alleinauslieferung: Verlagsunion, Wiesbaden
Satz: Alfred Utesch, Hamburg
Druck: Schneider-Druck, Verden
Published in Germany

**WAS WÜRDEN
DIE BEAMTEN DES
BAYERISCHEN
MINISTERIUMS
FÜR ARBEIT UND
SOZIALORDNUNG
ZWISCHENDURCH
DRINGEND MAL
BRAUCHEN?**

... UND WIEDER SO EIN DOOFES

MAD-FALTBLATT

Bekanntlich wurde vom Bayerischen Staatsministerium die Beschuldigung erhoben, MAD sei eine Gefahr für die Jugend. Wenn schon ... denn schon, dachten wir uns - und zeigen Ihnen eine Szene, die selbst der PLAY-BOY noch nie abgebildet hat. Was da in der orientalischen Sauna vor sich geht, sehen Sie, wenn Sie dieses Blatt richtig falten!

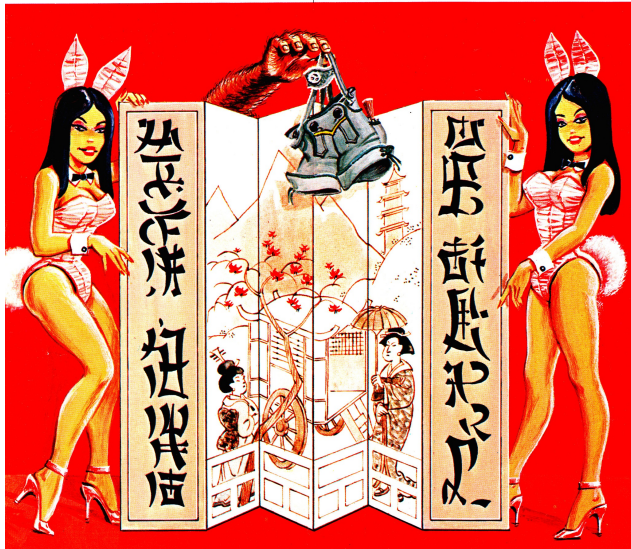


↑ SO WIRD'S GEMACHT ↓

A ▶

← ERST DIE SEITE ENTLANG DIESER
MITTELINIE ZUSAMMENKLAPPEN ...

◀ B ... DANN DIESEN TEIL NACH HINTEN FALTEN,
SO DASS „A“ NEBEN „B“ LIEGT (A ▶ ◀ B)



GESTALTUNG:
ROLF TRAUTMANN

**AUCH BEAMTE SIND NICHT IMMER GEFEHT GEGEN
HUMANE REGUNGEN UND TRIEBE, AUCH WENN SIE SICH DAVOR
FÜRCHTEN UND MIT ALLER KRAFT DAGEGEN WEHREN!**

A ▶

◀ B

**WAS WÜRDEN
DIE BEAMTEN DES
BAYERISCHEN
MINISTERIUMS
FÜR ARBEIT UND
SOZIALORDNUNG
ZWISCHENDURCH
DRINGEND MAL
BRAUCHEN?**



† SO WIRD'S GEMACHT †

**A ▶ ◀ B ... DANN DIESEN TEIL NACH HINTEN FALTEN,
SO DASS „A“ NEBEN „B“ LIEGT (A ▶ ◀ B)†**



GESTALTUNG:
ROLF TRAUTMANN

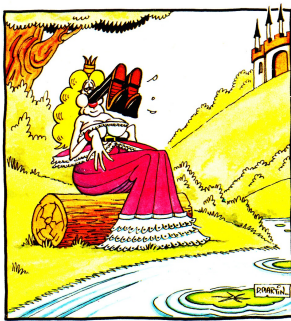
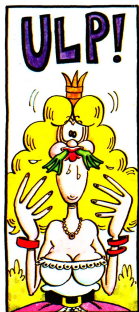
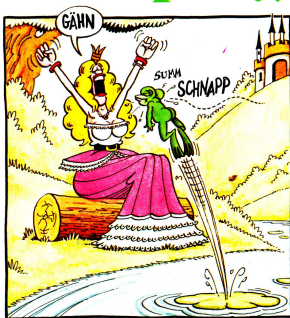
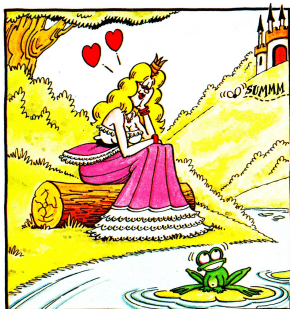
HUMOR

A ▶ ◀ B



... UND TROTZ HEFTIGER PROTESTE
UNSERER LESER SCHON WIEDER DER

Froschkönig



Nr. 108

Preussi
Deutsches

MAD

Das vernünftigste Magazin der Welt

ZUM
KAMPFPREIS
VON NUR NOCH

DM 2,50

OS 20/sfr 2,80
hfl 3/L 1000
Pts 85/bfr 45

ERKLÄRT BAYERN DEN KRIEG!

